

Allgemeiner Anzeiger

Begründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schaafsmühle, Brederfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Vhl., Abnahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Beilage: werblich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,88 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 88 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Willkürzettel im Textteil 30 Pfg. Nachdruck A Preisliste 1 Biffergebühr 80 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6, 30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2. — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Well jr. — Schaafsmühle Hermann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Wessers — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Richter.

248

Donnerstag, den 22. Oktober 1936

1. Jahrgang.

Deutsche Note an den Richteinmischungsaußschuß Scharfe Zurückweisung der sowjetrussischen Anschuldigungen

Bnd. Berlin, 21. Okt. Die deutsche Regierung hat am Mittwoch durch ihren Geschäftsträger in London dem Vorsitzenden des Richteinmischungsaußschusses eine Note überreichen lassen, in der sie zu den kürzlich von der Moskauer Regierung und der Sowjetregierung erhobenen Anschuldigungen wegen angeblicher Verstöße Deutschlands gegen das Waffenembargo Stellung nimmt.

In der deutschen Note werden diese Anschuldigungen als völlig haltlos gekennzeichnet und mit größter Entschiedenheit zurückgewiesen. Zugleich hat die deutsche Regierung auf Grund des ihr vorliegenden umfangreichen Materials dem Ausschuß eine lange Reihe von Fällen mitgeteilt, in denen von sowjetrussischer Seite das Waffenembargo in flagranter Weise verletzt worden ist.

Kultur und Menschlichkeit

Es gibt eine Geistesrichtung in der Politik und im übrigen öffentlichen Leben, die von einer gewissen Gefühlsduselei trieb und so tut, als ob sie allein die Menschenwürde und die Wahrung der Menschenrechte gepachtet hätte. Sie stammt zum Teil aus der Ideologie der französischen Revolution und zum Teil der in den angelsächsischen Ländern entstandenen liberalistischen Lebensauffassung. Schon vor Jahrzehnten aber haben einsichtige Leute erkannt, daß die Sache mit der Menschenwürde, um die sich bei diesen Leuten alles dreht, gerade nicht immer sehr ehrlich wirkt. Man predigte z. B. in London genau so wie in Paris das an sich gewiß sehr schöne Evangelium von der Menschenwürde und den Menschenrechten, schlug aber gleichzeitig in Indien den großen Sepoy-Aufstand nieder, daß man die aufständischen Soldaten zu zwölf oder fünfzehn vor die Kanonenmündungen band und sie dann in Atome zerreißen ließ. Diese Zweispieltätigkeit in der politischen Moral hatte manchmal etwas ausgesprochen Widerwärtiges an sich. Wie mußte es z. B. wirken, wenn angesichts der hier geschilderten Ereignisse in Indien — deren Anführung nur ein Beispiel von vielen anderen Fällen geben soll — eine gewisse englische Presse sich vor dem Kriege an Märchenzählungen über angebliche deutsche Kolonialgreuel nicht genug tun konnte. Man lekte die Miene des Pharisäers auf und tat, als ob man Gott danken müsse, daß man nicht so sei wie andere, und ging dann hin, um selbst die barbarischsten Methoden armen Menschen gegenüber anzuwenden. Im Weltkriege feierte diese sonderbare Moral mit

dem doppelten Boden Orgien, bis sie schließlich im Diktat von Versailles ihren höchsten Triumph feiern konnte. Mit welchen wundervoll tönen den Worten wurden damit wieder die Menschenrechte gepriesen und die Menschenwürde und Menschenwürde neu proklamiert. Die „Böches“ und die „Sunnen“ sollten vor der Weltgeschichte ein für allemal diffamiert werden! Man sprach von der Freiheit der Völker und schlug das arbeitssame deutsche Volk gleichzeitig in Sklavenketten. Und als dann das deutsche Volk unter Führung Adolf Hitlers diese entwürdigenden Sklavenketten abschüttelte, und sich ein neues starkes Reich schuf, in dem Friede und Ordnung herrschen und in dem es keinen politischen Straßenmord und keinen Haß und keine Zwietracht mehr gab, da kamen diese falschen Tempelwächter der Menschenrechte wieder und jammerten über diese neue „Diktatur“, wie sie die autoritäre Staatsführung nannten. Obwohl sie sie nicht im geringsten etwas angeht. Jahr um Jahr verging in friedlichem Neuaufbau des Deutschen Reiches, und diese Chronik politischer Verbrechen und politischen Kampfes mußte von da an ausschließlich in anderen Ländern geschrieben werden. Warum führen wir dies alles jetzt an? In einem einzigen Tage liegen nämlich zwei Meldungen vor, die mit einer erschütternden Eindeutigkeit das wahre Gesicht des angeblichen Menschentums der Liberalen, Demokraten und anderer ideologischer Schwärmer und Heuchler zeigen. In Bombay wurden die Unruhen der letzten Tage dadurch liquidiert, daß Polizei und Militär zwei-

hundert der verhafteten Ander auspeitschten, und in Kentucky getöteten 10 000 Menschen die Hinrichtung eines Negers zu einem regelrechten Volksfest. Wo bleiben da die Stimmen jener, die so eifrig auf die Wahrung der Menschenrechte und der Menschenwürde bedacht sind, wenn es sich um Dinge handelt, die in Wirklichkeit gar nicht menschenunwürdig sind, sondern nur einer anderen politischen Auffassung entstammen? Keine dieser Stimmen hat man jetzt anlässlich der hier erwähnten widerlichen Vorfälle vernommen!

Besuch aus Wien

Vor einem Besuch des österreichischen Staatssekretärs Schmidt in Berlin

Wien, 21. Okt. Von zuständiger österreichischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Reise des Staatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Schmidt, nach Berlin im Bereich der Möglichkeit liege. Irigend ein Zeitpunkt hierfür sei aber noch nicht festgelegt worden. Vor der Anfang November in Wien stattfindenden Dreierkonferenz der Staaten der römischen Protokolle, mit deren Vorbereitung Staatssekretär Schmidt augenblicklich beschäftigt sei, komme eine solche Reise keinesfalls in Frage.

Graf Ciano beim Reichsaußenminister Längerer Gedankenaustausch in herzlichem Einvernehmen

Bnd. Berlin, 21. Oktober 1936.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist heute vormittag dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath im Auswärtigen Amt seinen Besuch abgestattet, der ihm Gelegenheit zu einem längeren Gedankenaustausch bot.

Gegen Mittag stattete der Reichsaußenminister dem italienischen Staatsmann im Hotel „Adlon“ seinen Gegenbesuch ab.

In größter Aufmachung verzeichnet die römische Presse die erste Unterredung zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister Frhr. von Neurath und unterstreicht die Herzlichkeit der Aufnahme, die dem Vertreter des Duce allenthalben in Berlin zuteil wird. Die politische Bedeutung des Meinungsaustausches zwischen Graf Ciano und den deutschen Staatsmännern und die sich daraus ergebende Entwicklung könne, wie der Berliner Vertreter des „Giornale d'Italia“

schreibt, auf jeden Fall nur von unschätzbarem Wert für Europa sein. Deutschland und Italien erzielten weder Bindungen noch Pakte im Sinne einer den Frieden fördernden Blockpolitik; sie wollten vielmehr gesunde und sichere Lebensmöglichkeiten für Europa schaffen.

Die gemeinsamen Ideale und die klare Anerkennung der gegenseitigen Interessen wie auch die Erkenntnis der Gefahren, die Europa bedrohen, haben, heißt es in dem Bericht weiter, die Grundlagen der heralichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland verfestigt; ihre Ziele sind nicht theoretischer, sondern praktischer Natur und wollen ganz Europa dienen. Sie sind keine Gefahr für andere Staaten, noch bezwecken sie die Bildung einer politischen Macht, die zum Schaden anderer Staaten zu arbeiten hätte. Als verantwortungsbewusste, für den Wiederaufbau Europas tätige Nationen erstreben Italien und Deutschland vielmehr eine praktische Zusammenarbeit mit dem Rest-Europa.

Kranzniederlegung am Ehrenmal

Das Ehrenmal Unter den Linden war am Mittwochnachmittag Schauplatz einer feierlichen Ehrung der gefallenen Soldaten des Weltkrieges durch den italienischen Außenminister Grafen Ciano, der dort in Gegenwart der übrigen italienischen Gäste, führender Persönlichkeiten des Staates und der Partei, sowie einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge einen großen Vorbeerkranz niederlegte.

Um 16 Uhr begab sich Seine Excellenz, der königlich-italienische Minister des Äußern Graf Ciano di Cortellazzo, in Begleitung seiner Excellenz des königlich-italienischen Botschafters Altolico nach dem Ehrenmal, vor dem eine Kompagnie des Reichsheeres und der Luftwaffe mit Musik angetreten war, um dem italienischen Minister die Ehrenbezeugung zu erweisen. Bei seiner Ankunft wurde Graf Ciano von dem Kommandierenden General des 3. Armee Korps, General der Infanterie von Willeben, dem Kommandierenden General im Luftkreis 2, General der Flieger Raupisch, und dem Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Schaumburg, begrüßt. Unmittelbar darauf schritten Graf Ciano und der königlich-italienische Botschafter in Begleitung der drei Generale die Front der Ehrenkompagnie ab. Im Anschluß hieran begab sich der italienische Außenminister mit den übrigen italienischen Gästen zur Kranzniederlegung in das Ehrenmal, wo ein zweiter Doppelposten Aufstellung genommen hatte.

Während das Musikkorps des Wachregiments unter Leitung des Stabsmusikmeisters Ahlers das Lied vom guten Kameraden anstimmte, betrat Graf Ciano mit seiner Begleitung das Innere

„Vereinigung der deutschen Frontkämpferverbände“

Berlin, 21. Okt. Zwecks einheitlicher Vertretung außerhalb der Reichsgrenzen haben sich Reichskriegerbund, Krißhäuser, NS.-Marinebund, Nationalsozialistische Kriegssopferversorgung, Reichsbund deutscher Offiziere u. a. zur „Vereinigung der Deutschen Frontkämpferverbände“ zusammengeschlossen. Die Führung hat General der Infanterie und NSKK-Obergruppenführer Herzog von Koburg übernommen.

Zum Stabsleiter und seinem Vertreter ernannte der Präsident den SS.-Hauptsturmführer H. G. Stahmer. In den Präsidialrat der Vereinigung wurden die Führer der deutschen Frontkämpferverbände berufen.

Zwischen dem Herzog von Koburg und dem Führer fand aus Anlaß des Zusammenschlusses ein Telegrammwechsel statt.

Deutsche Frontkämpfer als Gäste der Britischen Legion

London, 21. Okt. Deutsche Frontkämpfer werden unter Führung des Herzogs von Koburg vom 23. bis 28. Oktober Gäste der Britischen Legion sein. Am 28. Oktober werden sie in London offiziell von Generalmajor Sir Frederic Maurice und Major Fetherston Goble, dem Vorsitzenden der Britischen Legion, empfangen werden.

des Ehrenmals und legte nach einer Minute stillen Gedenken an die deutschen Gefallenen des großen Weltkrieges einen Vorbeerkranz nieder, dessen in den italienischen Landesfarben gehaltene Schleifen in italienischer Sprache die Inschrift trugen: „Der Minister für äußere Angelegenheiten“.

Inzwischen formierten sich die Ehrenkompagnien zum Vorbeimarsch. Als der italienische Minister wieder auf den Stufen des Ehrenmals sichtbar wurde, brachten ihm die Tausende eine spontane Huldigung dar. Immer wieder schallten die Heilrufe der Menge zu dem hohen italienischen Gast herauf, der mehrfach für diese Ehrung dankte. Zum Abschluß des feierlichen Totengedenkens marschierten die Ehrenkompagnien in Exerzierordnung an dem italienischen Außenminister und seiner Begleitung, unter der sich auch der Chef des Protokolls, Gesandter von Wilow-Schwante, und der deutsche Botschafter in Rom, von Hassell, befanden, vorbei.

Himmler bei Mussolini

Rom, 21. Okt. Mussolini empfing am Dienstagvormittag den Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei Himmler und hatte mit ihm eine herzliche Unterredung. Anschließend begab sich der Reichsführer SS. mit den Mitgliedern der deutschen Polizeiabordnung nach Ostia, wo der Chef der italienischen Polizei, Bocchini zu seinen Ehren ein Frühstück gab.

Am Nachmittag besichtigte der Reichsführer SS. unter Führung des Leiters der faschistischen Jugendorganisation, Staatssekretär Ricci, das Forum Mussolini und die Akademie für Leibesübungen und stattete ferner dem Propagandaminister Alfieri, dem Landwirtschaftsminister Roffoni und dem stellvertretenden Parteisekretär Morigi seinen Besuch ab. Abends gab der Staatssekretär im Innenministerium Buffarini zu Ehren des Reichsführers SS. ein Bankett. Die Rückreise des Reichsführers SS. und der deutschen Polizeiabordnung erfolgt voraussichtlich am Donnerstag.

Staatssekretär Milch nach Desenzano abgereist
Mailand, 21. Okt. Staatssekretär General der Flieger Milch ist mit seiner Begleitung von Mailand nach Desenzano abgereist, wo die dort liegende Militärfliegerabteilung besichtigt werden soll. Von dort aus wird der Rückflug nach Deutschland angetreten.

Der Wirtschaftsvertrag mit Polen

bis zum Jahresende verlängert

Warschau, 21. Okt. Am 19. Oktober ist in Warschau eine Vereinbarung über die Verlängerung der Geltung des deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrages vom 4. November 1936 bis zum 31. Dezember 1936 abgeschlossen worden.



Graf Ciano mit großer Begeisterung in Berlin begrüßt

Am Dienstagabend traf der italienische Außenminister Graf Ciano mit seiner Begleitung in der Reichshauptstadt ein, wo er von Staatssekretär Meißner im Auftrage des Führers begrüßt wurde. Auch Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath und zahlreiche andere Herren begrüßten den italienischen Gast. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden und jubelte Graf Ciano zu. (Scherl — M.)

Der Spruch des Tages.

Nur aus Manneszucht und Opfergeist, wie solche sich stets im deutschen Heere bewährt haben, kann ein Geschlecht erstehen, das in großen Aufgaben, vor welche die Geschichte das deutsche Volk stellen wird, gewachsen ist.

(Hindenburg.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestellen Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 21. 10. 1936, 14 Uhr.

Entlang einem mächtigen Hochdruckgebiet westlich der Biskaya strömen über England und den Kontinent Meeresluftmassen verschiedener Temperatur ostwärts. Dabei herrscht im größten Teile Deutschlands neblig trübes Wetter mit verbreiteten Niederschlägen, die in größeren Höhen bereits als Schneefälle niederfallen. Ein Absinken der zur herrschenden Witterung ist bisher noch nicht abzusehen.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für Freitag, den 23. Oktober 1936: Weiterhin westliche Luftzufuhr und vorwiegend bedeckt mit einzelnen Niederschlägen. Temperaturen um 10 Grad.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Besserung.

Auf einer Kreisbienstversammlung

der Gendarmerie und kommunalen Polizei des Kreises Altena, die am 16. d. M. in Altena stattfand, sprach Landrat Dr. Buhner und Gendarmeriehauptmann Boos, Siegen, über akute Polizeiangelegenheiten. Ferner wurden von einigen Beamten Sachvorträge gehalten.

Halver**Nichtfest bei der Firma Märkisches Werk.**

Zu den in diesem Jahre in der Gemeinde Halver ausgeführten Neubauten gehören auch zwei Bauten, die die Firma Märkisches Werk errichtet läßt. Es ist ein Kontorgebäude mit angebautem Bad- und Aufenthaltsraum, sowie ein Fabrikneubau, der einen Raum von 1500 Quadratmeter umschließt. Beide Bauten sind zweckentsprechend und nach den heutigen Grundrissen gebaut. Durch den Neubau wird die Belegschaftsziffer, die sich z. Bt. auf etwa 180 stellt, ganz bedeutend erhöht werden. Am Montag, nachdem die Zimmerleute den Dachstuhl auf beiden Gebäuden aufgerichtet und mit grünen Büschen und Fahnen geschmückt hatten, um damit zu zeigen, daß das Nichtfest seinen Anfang nehmen könne, wurde zur künftigen Nichtfeier geschritten. Der Betriebsobmann August Gleser überreichte im Namen der Betriebsangehörigen, die sich zahlreich auf dem Fabriksplatz versammelt hatten, dem Betriebsführer Adolf Hoffmann eine aus frischem Grün und Blumen gewundene Nichtkrone, welcher dieser dem Altgesellen der Zimmerleute, Ernst Stammer, mit einem entsprechenden Geleitwort weitergab. Nachdem nun die Nichtkrone das nötige Gewicht erhalten hatte, wurde sie oben auf dem Dach befestigt. Dann sprach der Altgeselle seinen Nichtspruch verbunden mit dem Wunsch für ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen der Firma. Der Betriebsführer Adolf Hoffmann dankte allen, die mit schaffender Hand die Neubauten errichten halfen und lud zum Nichtschmaus ein. Im Lokal Lückmann „Zum Jägerhaus“ verweilte man noch einige Stunden im frohen Kreise, wobei noch manches Wort der Arbeitskameradschaft und der Volksverbundenheit gewidmet wurde. — Auch wir schließen uns dem Wunsche an, daß das Märkische Werk sich weiter entwickeln möge zum Wohle unserer Gemeinde und unserer schaffenden Volksgenossen.

Die Lichtspiele Karlshöhe

bringen diesmal etwas ganz Besonderes. Am Samstagabend und Sonntag nachmittag und abend zu den üblichen Zeiten

In Halver müssen Wohnungen gebaut werden!

Die Arbeitslosigkeit ist geschlagen. Sie hat hier in Halver eine erfreuliche Entwicklung genommen, sodaß nahezu alle arbeitslosen Volksgenossen wieder in Lohn und Brot gebracht werden konnten, Volksgenossen, die seit langen Jahren sich heiß danach sehnnten, wieder in den Arbeitsprozeß eingefügt zu werden.

Unsere Fabriken haben fast ausnahmslos gut zu tun; schon seit langem haben sie sich von den vergangenen schlechten Zeiten der Stilljahre erholt, ihre Betriebe restauriert und vergrößert und sind großenteils auch dem Gedankens der Schönheit der Arbeit gerecht geworden.

So erfreulich wie der Erfolg der Arbeitslosigkeit nun hier in Halver auch ist, so unerfreulich ist die Begleiterscheinung. Die schon vormals vorhandene Wohnungsnot hat durch den Aufschwung unserer Industrie in letzter Zeit beinahe katastrophale Formen angenommen. Die Industrie, die nach und nach alle die in Frage kommenden arbeitslosen Facharbeiter einstellt, sah sich schließlich gezwungen, darüber hinaus auch von außerhalb Arbeitskameraden heranzuziehen. Sie kamen nicht nur aus der nächsten Umgebung, sondern auch aus der weiteren; neben solchen aus der nächsten Nachbarschaft (Bredersfeld, Lüdenscheid, Radevormwald und Wipperfurth), kamen auch welche aus Hagen und sogar aus dem Ruhrgebiet. So mußte natürlich auch die Wohnungsnot sich immer mehr vergrößern. Auf die Dauer kann dies natürlich nicht mehr so weiter gehen.

Gewiß: es drehte sich zunächst einmal darum, unsere Arbeitslosen alle wieder in den Arbeitsprozeß zu bringen — aber diese Entwicklung ist in Halver jetzt schon abgeschlossen und wir haben nunmehr daran zu denken, für unsere schaffenden Volksgenossen auch Wohnungen zu schaffen.

Versuche, die Wohnungsnot hier in Halver durch die Förderung des Kleinwohnungsbaues und Siedlungsweises zu beheben, sind bisher schon verschiedenes gemacht worden. Es hat aber an der genügenden Anzahl wirklich ernsthafter Interessenten, und auch leider an der genügenden Unterstützung aus Industrie- und anderen Kreisen gefehlt. Nun hat die hiesige Ortsgruppe der NSDAP die Initiative ergriffen, um endlich auch hier in Halver einen Weg zu finden, den Wohnungsbau voran zu bringen. Morgen abend findet im Haus zur Fuhr die Gründungsversammlung einer Gemeinnützigen

Baugenossenschaft statt, von welcher zu hoffen ist, daß sie Halver zum Segen gereichen wird.

Es muß gebaut werden, es müssen unter allen Umständen Kleinwohnungen und Siedlungen gebaut werden, um unseren Arbeitskameraden endlich zum gesunden Aufbau ihrer Familien zu verhelfen. Hierzu müssen alle beitragen, die irgend ein Interesse an der Gesundung der Wohnungsverhältnisse hier in Halver haben. Das sind nicht nur diejenigen, die augenblicklich eine Wohnung brauchen, sondern auch die handwerklichen und Geschäftsbetriebe, die in einem direkten Verhältnis zum Baugewerbe stehen oder an dem Bezug nach Halver sonstwie interessiert sind. Und vor allem sind es unsere Betriebsführer, denen es keineswegs gleichgültig sein kann, wie ihre Gefolgschaftsleute wohnen, die ein großes Interesse daran haben, ihren Stammarbeitern Wohnungen zu schaffen.

Man überlege: Wieviel Arbeitskameraden gibt es hier in Halver, die in ihrem bisherigen Wohnort noch eine Familie mit oft mehreren Kindern zu versorgen haben, und für sich selbst das Geld für Kost und Logis und Fahrt abzugeben müssen! Was bleibt diesen Volksgenossen außer der Befriedigung aller primitivsten Lebensnotwendigkeiten noch übrig? Nichts, rein garnichts. Im Gegenteil, sie müssen sich gewaltig einschränken, um überhaupt zurecht zu kommen.

Man überlege weiter: Welche Unmenge von Mißlichkeiten erzeugt doch gerade die Wohnungsnot. Man lasse sich erzählen, welche Wirrungen und auch Verirrungen im Verhältnis von Mensch zu Mensch durch die Wohnungsnot erzeugt werden, welcher Haß, welcher Neid dadurch in viele Herzen geät wird. Und wieviel Familiengründungen werden durch die Wohnungsnot unterbunden!

Wir wollen nationalsozialistisch denken und handeln. Das wird von uns verlangt — und es gibt gar keinen Zweifel darüber, in welcher Weise wir uns zu betätigen haben. Man wird Mitglied der Genossenschaft, zeichnet ein oder mehrere Anteile — nach dem Maße seines Könnens — und die Sache ist gemacht. Wir verlieren ja nichts dabei, wir bringen noch nicht einmal ein Opfer; denn für einen guten Zweck, der den Beteiligten nicht zu kurz kommen läßt und der ihm obendrein noch Zinsen beschert, Geld her zu leihen, das kann kein Opfer sein.

Also morgen abend im Haus zur Fuhr!

wird der F. D. F.-Film der Terra „Liebeswachen“ mit Karin Hardt, Hans Schlenk, Walther Killa u. Eugen Klöpfer gespielt. Der Film bietet ein seelenvolles Spiel zwischen Pflicht und Liebe, eine zarte Liebesgeschichte wird hier von Tschakowskys gefühlvollen Melodien umrankt. Und was wir keineswegs als Nebenache bezeichnen wollen: hier findet zum erstenmal der Kammerfänger Heinrich Schlusnus im Film. Abgesehen von dem interessanten Thema, von welchem wir uns versagen müssen, den Inhalt wieder zu geben, wird diese Tatsache, daß Heinrich Schlusnus singt, allein schon genügen, ein volles Haus zu allen Vorstellungen zu bringen. Es ist hierbei zu betonen, daß Heinrich Schlusnus nicht dem Ruf einer Filmfirma gefolgt ist, um einen großen Filmstar aus sich machen zu lassen, sondern er kam ins Filmstudio, um im Rahmen einer schlichten Filmhandlung seine Gesangsleistung in den Dienst des Films zu stellen. Es ist wohl überflüssig zu sagen, wer Heinrich Schlusnus ist. Die Mühelosigkeit, mit der seine prachtvoll durchgearbeitete Stimme aus dem Vollen schöpft, der strahlende Glanz und die außerordentliche Kraft, die mit einer wunderbaren

Innigkeit und einem vollendeten Pianissimo gepaart ist, seine reife Vortragskunst und seine dramatische Gestaltungsgabe haben ihn auf der Opernbühne und im Konzertsaal zu einem unserer berühmtesten Sänger gemacht. Hier in diesem singt er beispielsweise das Lied von Hugo Wolff „Du bist Ordis, mein Land“, das alle Vorzüge seiner herrlichen Stimme voll zur Geltung bringt. Im Beiprogramm gibt es außerdem: „Heiteres und Ernstes um den großen König“, „Von der Traube bis zur Glaspuppe“. Des weiteren wird dann noch die ganz vorzügliche Wochenschau gezeigt, die u. a. folgende Bilder enthält: Dr. Goebbels in Benedig, Deutsche Walfänger fahren in die Antarktis, Akrobatik im Kampfluggzeug, Die rote Brandfackel über Spanien und vor allem Der Reichsparteitag Nürnberg 1936.

Das vorstehende Filmprogramm ist hauptsächlich für unsere großen Leute. Unseren kleinen Leuten, den Kindern, wird ebenfalls etwas ganz besonderes geboten, etwas märchenhaft schönes: Märchenfilme werden zum ersten Male hier in Halver gezeigt — und zwar in je einer Sonder-

vorstellung zu kleinen Preisen am Samstag nachmittag zu dem sonst üblichen Programmbeginn, und am Sonntag nachmittag, 3 Uhr. Zunächst ist es der Film „Aschenbrödel“, in 7 Akten nach dem Märchen von Gebr. Grimm, der unsere Kleinen erfreuen wird, und dann der Märchenfilm „Die Wichtelmänner“ (Heinzelmännchen), der vorgeführt wird. Damit nicht genug, auch ein recht lustiger Kleinfilm wird geboten: „Ping und Pong beim Zahnarzt“. Also reichhaltig genug ist dieses Programm, um unseren Kleinen recht vergnügliche Stunden zu schaffen.

Oberbrügge-Ehringhausen**Kirchliches.**

Der vor einiger Zeit infolge der aufgetretenen Kinderlähmung bis auf weiteres ausgesetzte Gemeindefugendabend sowie Kindergottesdienst hat nun wieder seinen Fortgang genommen. Der Gemeindefugendabend findet somit heute abend um 20 Uhr statt. Auch weisen wir auf die für den heutigen Abend angeordnete Kirchchorübungsstunde hin. (d.)

Brügge**Aus der evangelischen Kirchengemeinde.**

Ab kommenden Sonntag finden nach Aufhebung der Sperrmaßnahmen, die infolge der herrschenden Kinderlähmung getroffen waren, wieder regelmäßig der Kindergottesdienst, der kirchliche Unterricht, die Jugendabende und die Bibelstunden statt. In Ehringhausen wird am Sonntag, dem 25. 10. nachmittags 3 Uhr eine Bibelstunde bei Bräuer abgehalten. — Am nächsten Freitag, dem 23. Oktober wird die seit langer Zeit geplante Altentfeier der Frauenhilfe im Konfirmandensaal stattfinden. Beginn der Feier um 3 Uhr nachmittags. Alle Alten der Gemeinde, die 70 Jahre und älter sind, werden zu dieser Feier herzlich eingeladen. — Die Reparaturen an der Kirche, die einige Monate in Anspruch genommen haben, sind jetzt beendet, und befindet sich die Kirche von außen nunmehr in Ordnung. Dem Vernehmen nach soll im nächsten Jahre die innere Reparatur durchgeführt werden. (b)

Kierspe**Arbeitsstagnation der NS-Frauenshaft.**

Am Dienstag abend fand im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof ein Pflichtabend der NS-Frauenshaft statt. Einleitend begrüßte die Leiterin, Frä. Muermann die zahlreich erschienenen Frauen und gab einen Überblick über die Ereignisse vaterländischen Erlebens der letzten Zeit. Besonders gedachte sie dabei der Kundgebung auf dem Bücheberg und des Winterhilfsfestes 1936-37. Eindringlich forderte sie auf, sich mit allen Kräften für die Sache einzusetzen. In der neuen Schule ist ein elektrischer Herd aufgestellt worden, der von der Kreisstelle zur Verfügung gestellt wurde. Ferner hat die Firma Blume einen Kohlenherd gestiftet. Ab kommenden Montag wird dort ein Kochkursus durchgeführt. Das Landeshilfshaus Schürfelde steht für die kommenden Monate ebenfalls der Kochschule zur Verfügung. Die Ortsgruppe ist aufgefordert, 2 Teilnehmerinnen dorthin zu entsenden. Die Aufnahme und Verpflichtung der neuen Mitglieder wird im Dezember stattfinden. Der nächste Pflichtabend findet am ersten Dienstag im November statt. Heute nachmittags um 15.30 Uhr wird im kleinen Saale des Hotels Berliner Hof Frä. Lütringhaus aus Lüdenscheid zu den Frauen der hiesigen Ortsgruppe sprechen.

Ein Schaf gefunden.

In den letzten Tagen ist ein Schaf aufgefunden worden, das sich höchstwahrscheinlich von einer Herde abgesondert hat. Eigentumsansprüche sind bei der Polizeiverwaltung anzumelden. (s)

Sonntag/25. Oktober sind unsere Geschäftshäuser

von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.
Bepflegte Herren-Kleidung für jede Körperform.
Wir bieten gute Ware zu niedrigen Preisen.
Unsere Auswahl ist sehenswert!

BARMEN
WERTH 59-63

Chammann
DAS GROSSE FACHGESCHÄFT

SOLINGEN
HAUPTSTR. 152

Kleine Nachrichten

Autozusammenstoß fordert sieben Verletzte.
Bodum. Auf der Verbandsstraße Bodum-Dortmund kam es zu einem schweren Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem aus Gladbeck stammenden Personenkraftwagen. Obwohl der Lenker des Personenkraftwagens im letzten Augenblick abzustopfen versuchte, sausten beide Fahrzeuge mit großer Wucht aufeinander. Der Fahrer des Lastkraftwagens und die sechs Insassen des Personenkraftwagens wurden verletzt, einer davon schwer. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

Ehren für den Schöpfer der Ferngeschütze.
Essen. Im Hauptverwaltungsgebäude der Friedr. Krupp AG. in Essen ist zum Andenken an das frühere Mitglied des Direktoriums der Gesellschaft, Prof. Dr. Fritz Kaufenberger eine Porträtplakette aus Marmor angebracht worden. Prof. Kaufenberger hat auf dem Gebiet der Artilleriefunktionen außerordentliches geleistet; so ist er u. a. der Schöpfer der berühmten 42-Zentimeter-Haubitzen und der Ferngeschütze.

Tödlicher Sturz vom Adlerwagen.
Bodum. Beim Aufladen von Kunteln stürzte das etwa 13 Jahre alte Töchterchen eines Bauern

in der Bauerschaft Deting vom Wagen, als es beim Aufladen der Kunteln mithalf. Das Kind erlitt einen Genickbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Pferd und Wagen im Wiesenfeld verschwunden.
Besel. In der bei Besel gelegenen Ortschaft Wallach hatte ein Bauer das Milchfuhrwerk zu den Weiden gebracht, wo der Viehwärter mit dem Melken der Kühe beschäftigt war. Das Fuhrwerk stand in der Nähe eines Kolks. Plötzlich schaute das Pferd und schob rückwärts den Wagen in das Wasser. Wegen der großen Tiefe sackte der Wagen bald ab und zog das Pferd mit sich. Der Melker versuchte vergebens, das Pferd herauszuziehen. Als er selbst bis zum Hals im Wasser stand, mußte er seine Bemühungen aufgeben und zusehen, wie Pferd und Wagen vor seinen Augen verschwanden.

Die Eider-Abdämmung beendet.
Friedrichstadt. Das große Werk der Eider-Abdämmung, zu dem Reichsminister Darre am 14. September 1933 den ersten Spatenstich machte, ist jetzt nach dreijähriger, unermüdlicher Arbeit im großen und ganzen vollendet. Durch dieses vorbildliche Werk nationalsozialistischer Aufbauarbeit werden 35 000 Hektar wertvollen Kulturlandes vor den zerstörenden Ueberschwemmungen der Eider geschützt, denen

das weite Hinterland früher alljährlich ausgesetzt war. Neue Siedler werden hier Heimat und Brot finden. Die Abdämmungsarbeiten wurden im Herbst 1933 mit der Verstärkung des Deiches und dem Bau eines Ringdeiches begonnen. Im zweiten Baujahr wurden die Maurer- und Betonierungsarbeiten in Angriff genommen, und gegen Ende des Jahres wurde mit dem sorgsam vorbereiteten Durchbruch und der Flutung der Baugrube begonnen. Im dritten Baujahr ging man an den Einbau aller maschinellen Einrichtungen. Auch wurde die Aufrichtung des Absperrdammes vollendet, der eine Sohlenbreite von rund 150 Metern hat, während die Krone 2 1/2 Meter breit ist. Zur Zeit sind nur noch kleinere Nebenarbeiten zu verrichten.

Schnaps war Gift.

Herzogenrath. Es wurde bereits über den gemeinsamen Tod eines Lehrers und eines Cafébesizers in dem holländischen Grenzorte Speelholerbeide berichtet. Die Gerüchte, die von einem unnatürlichen Tod wissen wollten, haben sich zum Teil bestätigt. Inzwischen ist noch ein dritter Einwohner von Kirchrath, ein Bergmann, unter den gleichen Umständen gestorben. Zehn weitere Personen befinden sich im Krankenhaus, von denen drei noch mit dem Tode ringen; einer von ihnen

konnte nur durch Blutübertragung gerettet werden. Bei all diesen Erkrankten wurden die gleichen Krankheitsercheinungen festgestellt, wie bei dem verstorbenen Lehrer und Cafébesitzer. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß in allen Fällen Vergiftung durch selbsthergestellten Methyloalkohol vorliegt. Die Polizei hat in der Wirtschaft, die von allen Erkrankten am Wochenende besucht wurde, sämtliche alkoholischen Getränke beschlagnahmt.

Alm-Stier greift Auto an.

München. Dem Fahrer eines Nidacher Personenvagens passierte dieser Tage ein nicht alltägliches Vorkommnis. Mitten auf der Fahrt kam plötzlich ein wildgewordener Stier auf das Auto zugerannt und stieß mit den Hörnern wütend darauf los, so daß das Auto erheblich beschädigt wurde. Dem Fahrer selbst blieb nichts anderes übrig, als im fest verschlossenen Wagen den Ausgang des Ueberfalles abzuwarten. Nach einiger Zeit ließ der Stier auch ab und trotzte davon, so daß der Fahrer den Wagen verlassen konnte. An eine Weiterfahrt war natürlich nicht zu denken, da das Auto dermaßen demoliert war, daß es abgeschleppt werden mußte.

Die Erd- und Maurerarbeiten für eine Reinigeranlage von 15x9 m Grundfläche und 5 m Höhe sollen vergeben werden. Angebotsformulare sind auf dem Büro der städt. Gas- und Wasserwerke, Hochstr. 39 erhältlich. Zeichnungen können dort gleichfalls eingesehen werden. Die Ausführung soll sofort erfolgen. Die Angebote sind bis Montag, den 2. November 1936, mittags 12 Uhr in verschlossenem Umschlag, mit der Aufschrift „Reiniger-Gebäude“ bei obiger Verwaltung einzureichen. Die Öffnung erfolgt in Gegenwart eines nener Anbieters.

Lüdenscheid, den 22. Okt. 1936.
Der Oberbürgermeister.

In unser Handelsregister B. 163 ist heute bei der Firma Bösebrink & Zwer G. m. b. H. in Lüdenscheid folgendes eingetragen worden:

Durch Umwandlung gemäß dem Gesetz vom 5. 7. 1934 ist das Vermögen ohne Liquidation auf den Haupt-Gesellschafter die C. Sand Metallager G. m. b. H. in Berlin übertragen. Die Firma ist erloschen.
Lüdenscheid, den 17. Okt. 1936.
Das Amtsgericht.

Vorteilhaftes Strumpf-Angebot

Sonderauslage.

Damen-Strümpfe Kstl. Waschseide mit kl. Schönheitsfehlern	1.35	0.98
Damen-Strümpfe Kstl. Seide plattiert	1.65 1.35 1.10	0.98
Damen-Strümpfe Wolle	2.95 2.45	1.95
Damen-Sportstrümpfe für den Herbst	2.95	1.95
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide	2.75	2.45
Kinder-Strümpfe Wolle plattiert . Gr. 1		0.75
Jede weitere Gr. 10 Ppf.		

Textilhaus

KRAUSE
LÜDENSCHIED

2 Zimmer zu vermieten.

Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

Bis 6 Uhr abends

spätestens müssen aufzugebende größere Anzeigen in der Geschäftsstelle abgegeben sein;

bis 8 Uhr morgens

kleinere Anzeigen können dagegen in der Geschäftsstelle angenommen werden.



ca. 1/4 kg Dose RM.-40
ca. 1/2 kg Dose RM.-75
ca. 1 kg Dose RM.-1.40

Bekanntmachung!

Am Freitag, dem 23. ds. Mts. abends 8 1/2 Uhr findet im „Haus zur Fuhr“ in Halver die

Gründungs - Versammlung

einer

Gemeinnützigen Baugenossenschaft

statt.

Jeder, der willens ist, an diesem Eigenheimbau und Siedlungswerk mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen.

Der Bürgermeister:
Paul Steller.

Wur Zeitung

linst, kommt

bußner vor-

wört!6!



Wer Zeitung liest, ist stets im Bilde!
Und wer Bescheid weiß, hat Erfolg!

Kinderwagen
erster Firmen
Große Auswahl! Niedrigste Preise!
Heinr. Frey, Lüdenscheid
Werdohlerstr. 11. - Tel. 3571.

Pianos
neu, preis-
Ratenzahl. gest. wert. abgeh.
Verlangen Sie Angebot von
Pianofabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29.

Aktenmappen
Handtaschen
Einkaufstaschen
Kleinfederwaren
empfiehlt preiswert und gut
Konrad Schiebel
Lederhandlung
Lüdenscheid, Thünenstraße.
Gleich an der Wilhelmstraße.

Spredmaschinen-
Reparaturen
werden sauber ausgeführt
Richter-Hagen, Körnerstraße 79.

Große Wäsche
halb so wichtig.

nimm: **Persil**

Erkenne die Wichtigkeit
des Luftschuhbundes!



Heute morgen wurde unser lieber, guter
Onkel, Großonkel, mein lieber Bruder und
Schwager

August Schmidt

im Alter von nahezu 80 Jahren von seinem
Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Emil Müller.

Schalksmühle, Hagen, Essen,
den 21. Oktober 1936.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehaus, Adolf Hitlerplatz 3, aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i. W.



MG.V. „Teufonia“ Lüdenscheid

Vereinsführer: Emil Voss / Chorleiter: Ernst Hohoff

begeht am

Samstag, dem 24. Oktober 1936

abends 7 1/2 Uhr

im Vereinslokal P. H. Crummenerl, Schlittenbach
sein

51. Stiftungsfest

wozu die Ehren- und passiven Mitgl. der
herzlichst einladet

Der Vereinsführer.

Den Eltern



Freude bereiten!

Ein schönes Weihnachts-Geschenk für die Eltern ist für jeden Jungen eine Laubsägearbeit.

Handwerkszeug, Holz

Vorlagen u. s. w.

erhalten Sie billig und in reicher Auswahl

Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr. 5.